

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carlo I., ebenerdig.
Telephon Nr. 58.

Sprechstunden d. Redaktion:
Von 6 bis 7 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausreiter monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei S. Krmpotic
Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carlo I., entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen. Inserate werden mit 10 h für die 6mal gespaltene Petizelle, Reklamennotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur
Sugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Sonntag, 11. Oktober 1908.

— Nr. 1050. —

Die politische Situation.

(Telegramme des „Polaer Tagblatt“.)

Eine Rede Baron Aehrenthals.

Budapest, 10. Oktober. Im Delegationsausschusse für äußere Angelegenheiten hielt Minister Baron Aehrenthal heute eine großangelegte Rede über die durch die politische Verschiebung der letzten Zeit geschaffene Lage. In dieser Ansprache konstatierte der Minister zunächst mit großer Befriedigung, daß alle Parteien die Vorgangsweise der Regierung in der Frage der Angliederung von Bosnien und Herzegovina anerkannt haben und die übereinstimmende Ansicht zum Ausdruck gekommen sei, daß eine aktive und feste äußere Politik im Interesse der Monarchie gelegen sei.

Gegenüber den vom Auslande Oesterreich-Ungarn gemachten Vorwürfen wegen einer angeblichen Verletzung des Berliner Vertrages erklärte Baron Aehrenthal, davon könne absolut keine Rede sein, weil gegen den Berliner Vertrag überhaupt nichts geschehen sei. Der Berliner Vertrag enthalte kein Wort über die Souveränitätsrechte des Sultans. Die faktische Souveränität, die wir in diesen Ländern ausübten, in eine formelle umzuwandeln, war gerade jetzt ein Gebot der unumgänglichen Notwendigkeit, weil die Klarstellung des staatsrechtlichen Verhältnisses angesichts der notwendigen Gewährung der Verfassung für das kulturell sich entwickelnde Volk der beiden Provinzen unerlässlich war.

Wir sind, so fuhr der Minister fort, übrigens der berechtigten Ansicht, daß diese Frage hauptsächlich uns und die Türkei allein angeht und unter uns geordnet werden muß.

Der Minister konstatiert mit großer Befriedigung die allgemeine Zustimmung bezüglich des Aufgebens unserer Rechte auf den Sandschak Novibazar und erörtert dann die Angelegenheit unserer Balkanbahn, mitteilend, daß diese wichtige Linie ihrer Bestimmung übergeben werden wird, wenn sich auch Hindernisse bemerkbar machen. Die Trassierungsarbeiten sind gegenwärtig fast abgeschlossen. Baron Aehrenthal widmete sich dann der Besprechung gewisser Einschränkungen des Berliner Vertrages (Artikel 29), die sich auf Montenegro beziehen und von diesem Lande als Einschränkung seiner Souveränität empfunden werden. Oesterreich könne aber seine, diese Bestimmungen tangierenden Rechte (Aussicht an der Westküste der Adria) nicht aufgeben.

Ueber die jungtürkische Bewegung erwähnt Baron Aehrenthal, die Mäßigung und Klugheit derselben mit Genugtuung zur Kenntnis nehmend, er wünsche, die Jungtürken mögen wirklich praktische Politik verfolgen und sich keinen Utopien hingeben. Der Redner verwahrt sich gegen den Vorwurf, als ob ein Kaufmann zwischen der Angliederung Bosnien-Herzegovinas, die seit längerer Zeit vorbereitet war, und der Unabhängigkeitserklärung Bulgariens bestünde. Bei diesem Anlasse berührt der Minister die Frage der Orientbahn, die durch Bulgarien annektiert wurde. Die österreichisch-ungarische Regierung habe gleich nach dem fait accompli einen Protest gegen das Vorgehen der bulgarischen Regierung eingelegt und dem bezüglichen russischen Vorschlag beigestimmt, die Beratung der Angelegenheit einer Konferenz der Mächte zuzuführen.

Bezüglich Serbiens erklärte Baron Aehrenthal, daß die Aufklärung, die unsere Regierung angesichts der auffallenden militärischen Maßnahmen Serbiens und der dort herrschenden Stimmung an die leitenden Kreise des Königreiches gerichtet habe, die Aussicht ertheilt wurde, daß diese Verfügungen keinen aggressiven Charakter tragen. (1) Wir werden, bemerkte Baron Aehrenthal, das Vorgehen der serbischen Regierung mit der größten Aufmerksamkeit verfolgen und um keinen Preis zugeben, daß die früher in Bosnien-Herzegovina betriebene großserbische Agitation unter dem Schutze militärischer

Maßnahmen in verstärktem Maße fortgesetzt werde. Der Minister könne nur hoffen, daß man in Serbien zu einer realeren Auffassung und zu einer vernünftigen Politik gelangen werde. Wir werden unser Verhalten nach dem uns von Serbien entgegengebrachten Verhalten einzurichten wissen. Serbien kann auf eine durchaus freundschaftliche und wohlwollende Behandlung seiner Interessen durch uns rechnen, wenn es den richtigen Weg einzuschlagen versteht.

Aus den Delegationen.

Budapest, 10. Oktober. In der heutigen Sitzung stimmten die Abgeordneten Schlegel und Pittoni (ital. Sozialdemokrat) der Annektion zu. Abg. Pittoni verlangte namens seiner Partei Garantien für den Schutz und die Freiheit der arbeitenden Bevölkerung von Bosnien und Herzegovina. Graf Latour und Marquis Baquhem sprachen dem Kriegaminister und dem Minister des Aeußeren namens ihrer Parteien Dank und Vertrauen aus. Die Erklärungen Baron Aehrenthals seien geeignet, das Vertrauen zur Leitung des Ministeriums des Aeußeren zu stärken.

Budapest, 10. Oktober. In der heutigen Sitzung der Delegation wendeten sich die Abg. Rramar und Professor Dr. Glombinski gegen Deutschland als Dreißundgefährten und verlangten den Anschluß an Frankreich und England.

Wien, 10. Oktober. Die Meldung, wonach Nachtragskredite für Kriegszwecke beansprucht werden, wird dementiert.

Bersärfung der Krise in Serbien.

Belgrad, 10. Oktober. Die Stadt ist ungemein belebt. Es macht den Eindruck, daß man vor wichtigen Ereignissen stehe. Es kommt zu feindlichen Kundgebungen, die sich gegen Oesterreich-Ungarn kehren und panslawistischen Charakter tragen. Das Gebäude, in dem sich die österr.-ungarische Gesandtschaft befindet, bildet das Ziel gehässiger Kundgebungen.

Belgrad, 10. Oktober. Aus dem inneren Lande kommen Nachrichten, die besagen, daß sich die Bevölkerung im Aufruhr befinde. Agitatoren der großserbischen Propaganda durchquern das Land und machen für die Vereinigung Stimmung. Sie predigen den Krieg und lassen erkennen, daß Serbien mächtige Freunde besitze, deren Unterstützung erwartet werden könne.

Die Sitzung der Skupschtina.

Belgrad, 10. Oktober. Vor dem Parlamentsgebäude versammelte sich eine nach Hunderten zählende Menschenmenge, die Kundgebungen veranstaltete. Protestrufe gegen die Regierung und Abzugsrufe gegen Oesterreich-Ungarn wurden laut.

Belgrad, 10. Oktober. Die Sitzung der Skupschtina wurde vormittags unter großem Andrang eröffnet. Djuba Jovanovic wurde zum Präsidenten gewählt. Er dankte den Abgeordneten dafür, daß sie ihn dazu auswählten, in einer so schweren Lage des Vaterlandes die Skupschtina zu leiten. Nachdem die Wahl des Vizepräsidenten vorgenommen worden war, wurde zur Vornahme der Formalien geschritten. Für die nächste Sitzung der Skupschtina, die morgen stattfindet, erwartet man wichtige Entscheidungen.

Verbrennung österreichisch-ungarischer Fahnen.

Belgrad, 10. Oktober. Die vor der Skupschtina angesammelte Menge erwartete das Ergebnis der Sitzung mit großer Ungebuld. Nach dem Schlusse der Sitzung bemächtigte sich der Versammelten starke Erregung, die sich in Demonstrationen Luft machte. Unter wilden Rufen begab sich der starke Zug zum Palaste des Kronprinzen, um ihm Ovationen zu bereiten. Der Kronprinz dankte der Menge. Dann begaben sich die Manifestanten, von denen sich einige in den Besitz zweier österreichisch-ungarischer Fahnen gesetzt hatten, unter tosendem Lärm und panslawistischen Kundgebungen zum Theaterplatz. Unter unbeschreiblichem Tumult, der einer wilden, fanatischen Orgie gleich, wurden

die beiden Fahnen mit Fäßen getreten und schließlich verbrannt. Die Menge brach in frenetischen Jubel aus.

Die morgige Sitzung der Skupschtina.

Belgrad, 10. Oktober. „Belgradske Novine“ melden, die Skupschtina werde morgen über die Dringlichkeit eines Antrages entscheiden, wonach dem Kriegminister 30 Millionen Dinar für alle Eventualitäten zur Verfügung gestellt werden sollen.

Mobilisierung.

Belgrad, 10. Oktober. Einige größere Truppenabteilungen stehen mobilisiert bereit. An der kriegerischen Ausrüstung und Aufstellung wird fieberhaft gearbeitet.

Berlin, 10. Oktober. Der „Balkanzeitung“ meldet, daß Deutschland Schritte unternommen habe, um auf Serbien beruhigend einzuwirken, damit es sich nicht verleiten lasse, unbesonnene Schritte zu tun.

Serbien und Montenegro versöhnt.

Cettinje, 10. Oktober. Die seit dem Bombenprozeß abgebrochenen diplomatischen Beziehungen zwischen Serbien und Montenegro wurden wieder aufgenommen.

Cettinje, 10. Oktober. Die Bevölkerung veranstaltet Kundgebungen der großserbischen Idee. Die Situation ist ernst.

Dementis.

Budapest, 10. Oktober. Die Meldung, wonach der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad, Forgach, der sich derzeit in Venedig auf Urlaub befindet, die Weisung erhalten habe, auf seinen Posten zurückzukehren, entbehrt jeder Begründung.

Paris, 10. Oktober. Es wird offiziell dementiert, daß Ministerpräsident Clemenceau den König von Bulgarien gelegentlich der politischen Umwälzung des Reiches beglückwünscht habe.

Bosnien Herzegovina.

Budapest, 10. Oktober. Montag erscheint vor dem Kaiser eine Deputation, um für die Annektion Bosnien-Herzegovinas ihren Dank auszusprechen.

Budapest, 10. Oktober. Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge werde in den annektierten Provinzen großserbische Propaganda betrieben und im geheimen der Aufruhr vorbereitet.

Die Irredenta.

Rom, 10. Oktober. Das Anwachsen der Macht der Irredenta, die Oesterreich bekämpft und Tittoni stützen will, ist in bedenklichen Wachsen begriffen.

Bulgarien.

Sofia, 10. Oktober. Heute erfolgt der feierliche Einzug des Königs. Die Stimmung ist festlich, die Stadt prachtvoll geschmückt.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 11. Oktober.

Oberlandesgerichtspräsident Karl Ritter v. Defacis. Der Kaiser hat den Präsidenten des Landesgerichtes in Triest Hofrat Karl Ritter v. Defacis zum Präsidenten des kistenländischen Oberlandesgerichtes ernannt.

Die Flüssigmachung der erhöhten Militäraußen. Wie aus Wien vom 10. d. gemeldet wird, werden den Militärpersonen die erhöhten Vorgezüge am 1. Dezember d. J. ausbezahlt werden, und zwar für den Monat Dezember die erhöhte Monatsgage, für Oktober und November die Ergänzung von der alten auf die neue Gage. Die Voraussetzung ist allerdings, daß die Delegationen die bezügliche Vorlage bewilligen. Die Heeresverwaltung wird alle Maßnahmen treffen, damit nach erfolgter Bewilligung automatisch die Flüssigmachung der erhöhten Bezüge samt den Nachzahlungen erfolgt.

Von der Staatspolizei. Gestern wurden die bezüglich der Staatspolizei eingeleiteten Besprechungen respektive kommissionellen Beratungen und Besichtigungen unter der Führung des Herrn Hofrates Manussi, der aus Triest hier eintraf, vorgenommen. Vorher fanden kommissionelle Amtshandlungen an jenen Orten statt, die in den Wirkungskreis der staatlichen Polizei einbezogen werden oder selbständige staatliche Polizeiabteilungen erhalten sollen, so z. B. in Dignano, Rovigno und Valle. In Rovigno soll ein Polizeikommissariat errichtet werden. Hier wurde das Haus Dorigo besichtigt. Obwohl definitive Beschlüsse noch nicht gefaßt wurden, ist es sehr wahrscheinlich, daß dieses Gebäude für die Unterbringung verwendet werden wird. Die für die Uebernahme in Betracht kommenden Wachleute des kommunalen Polizeikorps wurden einer ärztlichen Visite unterzogen. Der größte Teil derselben — bis auf etwa 20 — dürfte übernommen werden. Auch in dieser Hinsicht ist jedoch die Entscheidung noch nicht gefallen. Ueber die Stellung der künftigen leitenden Behörde wurden gleichfalls noch keine festen Beschlüsse gefaßt. Es werden jedenfalls noch mehrere Besprechungen notwendig sein, um diese Angelegenheit ins Reine zu bringen. Herr Hofrat Manussi dürfte nochmals in Pola erscheinen. Der Termin der Aktivierung ist nicht bestimmt. Man nimmt an, daß die Staatspolizei vor dem 1. Jänner i. J. nicht ihren Wirkungskreis antreten werde.

Wiener Novitäten-Ensemble. Heute, Sonntag, findet mit der Wiederholung des mit so kolossalem Beifall aufgenommenen Possenschwantes „Haben Sie nichts zu verzollen?“ die vorletzte Vorstellung des Ensembles statt. — Morgen, Montag, verabschiedet sich die Gesellschaft Freund mit einem überaus interessanten und zugkräftigen Programme. Zu Aufführung gelangt die Sensationskomödie „Beregis“, ein spannendes, die Nerven stark erregendes Stück und „Die Notbrücke“ (La Passarella), ein lustiger Schwank im Genre von „Haben Sie nichts zu verzollen“. Galeriesitze kosten an diesen beiden Abenden inklusive Entree nur 1 K.

Von der l. l. Staatsvolkschule für Mädchen. Vor der Eröffnung der l. l. Staatsvolkschule für Mädchen erschien alles in schönster Ordnung. Die Frage der Unterbringung war wenigstens provisorisch geregelt worden, denn es standen Räumlichkeiten in der neuerbauten Schule vorderhand zur Verfügung. Auch die Angelegenheit des Unterrichtes schien günstig geregelt, weil die Ernennung der Lehrerin schon vor dem Eröffnungstermin erfolgte. Nachträglich stellte es sich leider heraus, daß diese Verordnung nur auf dem Papier stand. Die ernannte Lehrerin bekam man überhaupt nicht zu Gesicht — bis heute nicht — es mußte in aller Eile eine Lehrerin provisorisch herangezogen werden. Man konnte sich mit diesen Verhältnissen vollständig befriedigen, wenn nicht ein Umstand hinzugetreten wäre, der weder den pädagogischen Anforderungen entspricht noch es ermöglicht, daß das jetzige System auf die Dauer aufrecht erhalten werden kann. Der Andrang zum Unterrichte war bekanntlich so stark, daß mit einer Klasse das Auskommen nicht gefunden werden konnte. Es mußte zur Errichtung einer Parallelklasse geschritten werden. Da nun nur eine Lehrkraft zur Verfügung steht, mußte der halbtagsunterricht eingeführt werden, das heißt, eine Klasse wird vormittags, die andere nachmittags unterrichtet. Dieser Verlegenheitsmodus bringt natürlich in pädagogischer Hinsicht Nachteile mit sich. Es ist auch unmöglich, daß die mit dem Unterrichte betraute Dame noch länger eine so schwere Belastung, für die in den einschlägigen Bestimmungen überhaupt kein Ausnahmeparagraph existieren dürfte, ertragen könnte. Da bezüglich dieser Angelegenheit seitens der hier in Betracht kommenden Faktoren alle notwendigen Schritte unternommen wurden und da nicht anzunehmen ist, daß die Triester Meigerungsbehörden sich einem Wunsche verschließen, dessen Ursachen jedermann logisch einschätzen können, so kann man nur annehmen, daß diese Verzögerung nur in der ignoranten Haltung des Landesauschusses begründet sein kann. Die deutschen Schulanstalten des Küstenlandes verfügen derzeit leider nicht über einen Schulinspektor, dem sie ihre wichtigen Wünsche zur Durchführung übermitteln könnten. Aber dieser Mangel kann doch für den Landesschulrat nicht den Anlaß dazu bieten, sich um die dringend nötige Besetzung der Lehrstellen an der Mädchenvolkschule überhaupt nicht zu kümmern. Es wäre sehr interessant, zu erfahren, wie es sich mit der vor dem Eröffnungstermine angestellten Lehrerin verhält, die bisher noch immer nicht in Pola eingetroffen ist! Zu bedenklichen Schlüssen gibt auch das Vertragsverhältnis der gegenwärtig an der Staatsvolkschule für Mädchen unter den schwierigsten Umständen wirkenden Dame Anlaß. Es wurde schon einmal betont, daß der Fall eintreten könnte, daß sich der Lehrerin eine bessere Akquisition böte. Was dann? Man kann, so sehr dies bedauerlich ist, dem löblichen Landesschulrate den Vorwurf nicht ersparen, daß er sich um die hiesige Staatsvolkschule für Mädchen wenig bekümmert. Wenn sich eine unterstellte Schulbehörde in einem Falle von weit geringerem Interesse trotz wiederholter Urzungen und wahrer

Lamentationsaposteln eine solche Ignoranz zuschulden hätte kommen lassen, wie die für unsere Schulfälle kompetente Behörde, was, so fragen wir, wäre mit ihr geschehen?

Tombola des Veteranenvereines. Heute nachmittags veranstaltet der Veteranenverein „Kronprinz Rudolf“ auf der Piazza Verdi eine Tombola, während der die Vereinskapelle konzertieren wird. Tombola 200 K, Cinquina 120 K und Terzo 80 K. Ein Los kostet 40 h. Anfang um 3 Uhr. — Im Falle regnerischen Wetters wird die Tombola am nächsten Tage abgehalten werden.

Ernennung. Der Kaiser hat ernannt: den einjährig-Freiwilligen Mediziner, Dr. der gesamten Heilkunde Adolf Homolatsch des Feldjägerbataillons Nr. 25 zum prov. Korvettenarzt.

Dienstbestimmungen. Zum t. u. l. Hydrographischen Amte in Pola: (für besondere Ausarbeitungen) Korv.-Kapt. Artur Catinelli Edler von Obradich-Bewilacqua. — Zum t. u. l. Marinehospital, Pola: prov. Korv.-Arzt Dr. Adolf Homolatsch.

Theater. Die gestrige Vorstellung unter dem Titel „Fräulein Joseffe — meine Frau“ stand im Zeichen eines Lustspiels, dessen nackte Tatsache, die Umwandlung einer Scheinehe in eine Gefühlsehe einzig und allein den Charakter des Stückes als Lustspiel gerecht werden läßt. Bei erheiternder Komplikation, ausgestattet mit einem fadenscheinigen Hemdchen bekannter, und wenn unbekannt, rührloser Szenenscherze, bleibt es rein nur den Darstellern überlassen, damit Erfolg zu erzielen. Dankbar sind dabei die Rollen für die Spieler selbstverständlich nicht, dafür aber umso mühevoller. Und wenn uns der gestrige Abend einigermaßen befriedigte, nicht dem Inhalt des Stückes, wohl aber in der Art und Weise seiner Wiedergabe, so ist dies nur auf das Konto der wirklich braven Kunstkräfte des Wiener Ensembles zu setzen. Besonders verdienstvoll hat sich Herr Antony wie allabendlich auch gestern um den Erfolg des Stückes gemacht. Sein allen Rollen sich leicht anschmiegendes Spiel sichert seinem jedesmaligen Auftreten den Hauptanteil an schönen Erfolgen. Auch seine gestrige Partnerin, Fräulein Helborn, eine tüchtige Kraft der gastierenden Gesellschaft, hat einige recht schöne Proben ihres Bühnentechnischen Könnens abgelegt. Die Herren Erb, Gerb und Zich und nicht zuletzt der Stern aller Abende, Fräulein Schaffenberg, haben sich redlich bemüht, aus dem Wenig des gebotenen Stoffes und dem Nichts an geistvollem Witz doch etwas Gefälliges zu zaubern. Der gestrige Abend dürfte, was Können und Bieten der Spieler anbelangt, wohl weit nicht zu den schlechtesten gerechnet werden, wohl aber, was die Wahl des Stückes betrifft. Die Gesellschaft hat uns einmal in den Geist der prickelnden Poffe und des leichtflüchtigen Schwantes eingeführt, warum sollen wir da durch Spiele der gestrigen Art aus der Erregung des süßen Erwartens von der Hand kalter Lustspielpöcken herausgerissen werden? Nun, die letzten zwei Vorstellungen des Novitäten-Ensembles versprechen uns Genugthuung zu verschaffen. Heute gelangt zum zweitenmale der Possenschwank „Haben Sie nichts zu verzollen?“ zur Aufführung. Montag verabschiedet sich die Gesellschaft mit der Vorführung des Schwantes „Die Notbrücke“. — Theaterzettel sind an der Kasse um den Preis von 10 h zu erhalten.

Von der Gendarmerie. Die bisherige Gendarmerieabteilung Pola Nr. 3 wurde in zwei Abteilungen gegliedert. Der in Pola Nr. 3 gelegene Bezirk Pola und Ruffin wurde dem Kommando des Herrn Rittmeisters Zeller unterstellt. Der in Pola Nr. 6 vereinigte Bezirk Mitterburg-Beglia erhielt zum Kommandanten Herrn Leutnant Alexi.

Südbösterreichische Ingenieurkammer in Triest. Der gesetzliche Bestand der Südbösterreichischen Ingenieurkammer in Triest ist von der l. l. Statthalterei beschienigt worden. In die Leitung der Kammer wurde gewählt: Präsident Herr Dr. Gino Domperio, Triest; Vizepräsident Herr Franz Juzel, Laibach; Sekretär Herr Dr. Georg Maylich, Triest; Kammerräte die Herren Peter Albanese, Parenzo; Johann Donajo, Spalato; Paul Endlicher, Laibach; Aurel Herbig, Triest; Anton Marchese Obizi, Görz und Konrad Jaff, Laibach.

Aus dem Verordnungsblatte für das l. u. l. Meer. Dem Technischen Militärkomitee wurden zugeteilt: Lie Hauptleute II. Klasse Rudolf Weit des Fest.-Art.-Rgts. Nr. 4 und Franz Florian des Fest.-Art.-Rgts. Nr. 3.

Ein neuer Zug zwischen Pola und Dignano. Die Triester Eisenbahndirektion hat sich veranlaßt gesehen, einem langgehegten Wunsche der Arbeiterbevölkerung von Dignano, die zum großen Teile ihre Lebenseristenz in Pola findet, stattzugeben. Es wurde die Einführung eines neuen Zuges beschlossen, der zwischen Pola und Dignano verkehren soll. Der neueingeschobene Train wird mit dem 15. d. aktiviert und soll von Dignano um 6 Uhr morgens und von Pola abends abgehen. Der Fahrpreis wird mäßig gehalten sein. Wie verlautet, ist die Einführung

von Permanenzarten, die eine starke Verbilligung zur Folge haben dürften, beschlossen.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Freuden eines großen Herrn (großartiges glänzendes Sensationsdrama.) 2. Wunderbare Projektion des Stapelaufes S. M. Kriegsschiffes „Erzherzog Franz Ferdinand“ in S. Marco bei Triest am 30. September. 3. Massacrepiel in Ballade (lustiges Scherzstück).

Zeitungsmissere. Eine Zeitung lebt von Luft. Die ihr zugehenden Telegramme flattern nur so durchs Fenster herein und die Eingender derselben machen sich eine Genst daraus, sie kostenlos zu überlassen. Die Post rechnet für die Expedition nichts. Alle anderen zur Verwendung gelangenden Kräfte und Materialien gelangen für Gottes Lohn zur Anwendung. So scheinen wenigstens viele Zeitungsabnehmer zu kalkulieren. Von einigen Tausenden Kronen, die am Beginne des letzten Quartals einlaufen sollten, wurden bis zum heutigen Tage — 580 Kronen und einige Heller dem Postsparkassenamte überwiesen. Daß ein solches Arbeiten auf die Dauer nicht möglich ist, wird wohl jedermann einsehen. Wo nichts ist, dort kann bekanntlich nichts werden, wenigstens in unserem Falle. Wir bitten deshalb jene geehrten Herren Abnehmer, die von den ihnen zugehenden Posterscheine bis jetzt noch keinen Gebrauch gemacht haben, die Quartalsbezugsgebühr ehe baldigt einsenden zu wollen. Auch die Zeitung hat Verpflichtungen, denen sie nachkommen muß!

Die Kurgäste von Brioni grande und das Theater. Wir erhielten folgende Zeitschrift: „In Pola werden mitunter Theatervorstellungen gegeben, die von den Kurgästen unseres reizenden Eilandes gerne besucht würden, wenn sich ihnen die Gelegenheit böte, nach Schluß des Theaters wieder nach Brioni grande zurückkehren zu können. Es ist bekannt, daß die Eisenbahnverwaltung jenem Stadtpublikum, das sich nicht des Besitzes einer Bühne erfreut, insofern entgegenkommt, als sie durch das Einschleppen sogenannter Theaterzüge es ermöglicht, den Aufführungen in nahegelegenen Städten beiwohnen zu können. Vielleicht ließe sich auch in unserem Falle etwas ähnliches schaffen, indem nämlich ein Fahrzeug bestimmt würde, die Kurgäste nach Schluß des Theaters nach Brioni zurückzuführen. Das pekuniäre Arrangement ließe sich vielleicht ohne besondere Schwierigkeiten treffen. Für die Aufnahme dieser Zeilen dankend und hoffend, daß diese Anregung vielleicht zu einem günstigen Ergebnis führen wird, zeichnet... usw.“

Artikel aus dem Personalverordnungsblatt. Außer Dienst gestellt werden: S. M. S. „Najade“ und „Dromedar“. — In die erste Reserve zu versetzen ist: S. M. S. „Turul.“

Familienabend der Kanzleihilfen und Kanzleihilfsarbeiter. Gestern hat im unteren Apollosaale der erste Familienabend des Vereines der Kanzleihilfen und Kanzleihilfsarbeiter bei zahlreichem Besuche stattgefunden. Wir werden über den gelungenen Abend Dienstag berichten.

Kriegsalarm. Die Herren, die das Handwerk der hohen Politik zünftig betreiben, erfreuen sich bekanntlich nicht besonderen Vertrauens. Sie sind Optimisten par excellenze, sie sehen alles durch rosiges Brillen und so oft man will, kann man es hören: Wir befinden uns mit den anderen Mächten in voller Uebereinstimmung, man liebt uns allerorts — (zum Erdrücken!) Und so befinden wir uns auch bezüglich der Annexion des Okkupationsgebietes in voller Harmonie mit unseren lieben Nächsten. Aber während die Herren mit der Moll-Trompete dies verkünden, schreien die Engländer einen gewaltigen Lärm, schnüffeln die Franzosen in der Weltküche umher und vergessen ganz auf den alten Grundsatz der Gourmandise: „Qualität, nicht Quantität.“ Ja, Quadratkilometern zuliebe vergißt man gerne alle Grundsätze. Rußland mobilisiert einen Teil seiner nicht-japanischen Flotte, die Türken reparieren ihre alten Kriegswerkzeuge und die Serben spielen mit großer Berbe mit dem Feuer, welches das Pulverfaß, genannt Balkan, zum Explodieren bringen soll. Bulgarien rüstet, die Rumänen berufen übungshalber Reservejahrgänge ein, um sich an friedlichen Manövern zu ergötzen; und Italien, das die Polizeiaufsicht Oesterreich-Ungarns über einen Teil der abriatischen Westküste mit Vergnügen brechen möchte, stellt sich, den schönsten titonischen Versicherungen entgegen, in gehärfischte Parade. Ja, selbst der kleine Nikita von Montenegro schlägt das österreichische Nadelgeld in die Schanze und trompetet wacker mit. Wir dagegen rüsten nicht, das haben wir auf die Anfrage des polnischen Delegierten Professor Dr. G l o m b i n s k i deutlich genug gehört. Wir besetzen bloß einige wichtige Kommunikationsmittel, und von unserer Donauflotte weiß es nun jeder Mensch, daß es schon längst bestimmt war, daß sie eine Uebungsfahrt nach Peterwardein und Semlin antreten sollte. Wir in Pola — und mit uns wohl auch die anderen — sind zu dumm, um das alles zu begreifen. Wir hören von all den unschuldigen Kriegsmänövern der Mächte, die sich untereinander in

voller Uebereinstimmung befinden, und fragen, wann sich diese Vorbereitungen, diese unschuldigen, rein abgegrenzten taktischen Vergnügen zu gegenseitigen Manövern verwandeln werden, bei denen für die rote Markierung nicht erst gesorgt zu werden braucht. Wie dumm, wie dumm, ihr Herren und Damen, so zu fragen. Wir wissen doch, der Minister des Aeußeren hat gesagt, daß uns nichts droht. Und wenn es selbst zum Schießen kommen sollte, nur keine Furcht: Wir werden es auch dann noch zu hören bekommen: Die Lage ist sehr günstig, denn wir unterhalten mit allen Mächten die freundschaftlichsten Beziehungen...!

Urlaube. 28 Tage U.-Sch.-L. Ludwig von Camerloher (Schärding und Dester.-Ang.), 14 Tage Art.-Mstr. Max Kostanjevich (Triest).

Das Staatsvolkschulgebäude. Die Arbeiten, die dem neuen Staatsvolkschulgebäude die letzte Vollendung geben sollten, sind beendet. Bei dieser Gelegenheit sei festgestellt, daß die neue Schule sämtlichen Anforderungen, was Raum, Licht, Luft und Hygiene anbelangt, entspricht. Die Schulräume sind groß, hoch, licht und luftig, die Gänge und Stiegen breit und bequem. Der Schulgarten wird emsig gepflegt. Er soll später den Schulkindern zum Aufenthalt und zum Spiele dienen, damit neben dem Turnen auch sonst noch zur körperlichen Bewegung Gelegenheit geboten sei. Leider ist der vor dem Gebäude befindliche Platz, im Gegensatz zu dem gepflasterten Hof, nicht mit einem Steinbelag versehen, und aus diesem Grunde entwickelt sich manchemal lästiger Staub. Auch der Zustand der zur Schule führenden beiden Straßen läßt viel zu wünschen übrig. Die Zustände in der Via Castropola wurden hinlänglich geschildert, so daß nurmehr erübrigt, darauf zu verweisen, es sei beim Alten geblieben. Der Clivo Castello ist ähnlich beschaffen. Gestern wurden vor nebst anderen Abfällen die Gedärme und andere Ueberreste eines geschlachteten Fuhns vorgefunden. Die Stadtverwaltung erwürbe sich ein großes Verdienst, wenn sie Auftrag geben wollte, daß dieser Straße das nötige Augenmerk gewidmet werde.

Aus dem Landwehrverordnungsblatte. Mit Wartegeld wurde (vom 1. November) der Leutnant Bohar B e r n h a r t des Landwehrintanterieregiments Nr 5 beurlaubt. Dauer des Urlaubes 1 Jahr.

Kinematograph „Ezzelfior“. Im Kinematograph „Ezzelfior“ nächst der Port Aurea gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Das Märchen des Gespenstes (unüberwindlicher Erfolg, fantastische staunenerregende Kynema tographische Farbprojektion). 2. Die Katastrophe der Berliner Luftbahn, (bei welcher 23 Personen um das Leben kamen und über 50 Passagiere verwundet wurden). 3. Unergreifbarer Beeinträchtiger, (humoristisch).

Namensgleichheit. Der Bootsmannsmaat G. M. Johann F r a s erucht uns, richtig zu stellen, daß er mit dem im gestrigen „Polar Tagblatt“ wegen Provokation in einem öffentlichen Lokale angezeigten Unteroffizier F r a s weder identisch noch sonst bekannt, bzw. verwandt ist.

Dampf- und Wannenbäder im Marinekasino. Wegen Wassermangel können das Dampfbad und die Wannenbäder des Marinehospitals von Auswärtigen bis auf weiteres nicht benützt werden.

Eine Unsitte. Schmutziges Wasser wird hier bekanntlich zumeist aus den Fenstern auf die Gasse gegossen, ohne daß auf die Passanten Rücksicht genommen wird. Gestern abends wurden die hier wohnhaften Mario D s c a r e und Arminia S v a n j e in der Via Nettuno über und über mit Wasser begossen. Obwohl sich in Folge der erstatteten Anzeige eine Wache in das betreffende Haus begab, um dort Nachschau zu halten, konnten die Uebelthäter nicht eruiert werden.

Plötzliches Unwohlsein. Gestern wurde der Matrose IV. Klasse Giovanni C a r i s s i m o im Café B a r b a l i c h auf der Piazza Minsea plötzlich von heftigen Krämpfen befallen. Er stürzte vom Stuhle und wand sich unter den heftigsten Schmerzen auf dem Boden. Carissimo wurde mittels einer Tragbahre ins Marinehospital überführt.

Verhaftung. Kürzlich wurde der 15 Jahre alte polizeibekanntes Lünichgut Anton M a n z i n vom hiesigen Bezirksgericht zu fünfjährigem Arreste verurteilt. Gestern wurde er von der Polizei abgeholt, um in den Arrest überführt zu werden. Manzin warf sich zu Boden und gebärdete sich so rabiat, daß er mit Gewalt fortgeschleppt werden mußte. Da er die Wache tätlich mißhandelte und beschimpfte, wurde gegen ihn neuerlich die Anzeige erstattet.

Kein Stein mehr sicher. Welch merkwürdige Spezialität von Dieben es in Pola gibt, beweist folgender Fall: In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wurde an der Kreuzungstelle der Tartini- und Bergeriostraße nächst der dort postierten Laterne ein Stein aus dem Trottoir gehoben und entwendet. Der dazu passende Schadel wurde noch nicht eruiert.

Ausgewiesen. Der 67 Jahre alte Nikola St a r c e v i c ist aus Pola abgeschafft worden. Dieser Tage kehrte der alte Vagant zurück, um sich hier auf seine Art fortzubringen. Er wurde von der Polizei ange-

troffen und verhaftet. Nikola Starcevic wird in seine Heimatgemeinde abgeschoben werden.

Gefunden wurde ein Spazierstock, der bei der Polizei abgeholt werden kann.

Eingefendet.

Tanzschule im Hotel Belvedere. Von heute den 11. Oktober angefangen findet im großen Saale des Hotels Belvedere jeden Sonn- und Feiertag eine Familien-Tanzschule statt, zu deren Besuche alle tanzlustigen Damen und Herren höflichst eingeladen werden. Entree: Herren 1 K, Damen 60 h. Anfang 6 Uhr abends.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Abg. Pittoni beim Kaiser.

B u d a p e s t, 10. Oktober. Wie hier bestimmt verlautet, wird Abg. Pittoni vom Kaiser in Audienz empfangen. Der Zweck derselben ist die Einführung des allgemeinen Wahlrechtes in Ungarn.

Wechsel im Budapester Korpskommando.

W i e n, 10. Oktober. (Priv.) Wie verlautet, soll an Stelle des vom Kommando des 4. Korps zurücktretenden G. v. Grafen U z k ü l l der Kommandant des 5. Korps F. W. Freiherr v. Steininger zum kommandierenden General in Budapest ernannt werden. An Stelle Steiningers dürfte der Kommandant der 9. Infanterietruppendivision in Prag F. W. v. R u m m e r Korpskommandant in P r e s b u r g werden.

Übermalige Preiserhöhung der Südbahn.

W i e n, 10. Oktober. (Priv.) Hier fand eine Versammlung der Südbahnaktionäre statt, in welcher der Prioritätskurator Dr. Siegfried G r o ß mitteilte, daß die Gesellschaft von der Regierung autorisiert wurde, die Frachtgebühren zu erhöhen. Die Versammlung stellte sodann ein Komitee auf, welches sich mit der Wahrung der Interessen der Aktionäre zu befassen und bei der nächsten ordentlichen Hauptversammlung konkrete Anträge diesbezüglich zu stellen hat.

Erstarben der Irredenta.

W i e n, 10. Oktober. (Priv.) Aus Rom wird gemeldet, daß die Irredentisten, Radikalen und Republikaner mit der Politik Titonis nicht einverstanden sind. Sie beabsichtigen, den Minister zu Fall zu bringen und wollen zu diesem Zwecke in Rom und Mailand in öffentlichen Versammlungen gegen seine Politik heftige Proteste erheben.

Entsendung englischer Kriegsschiffe.

W i e n, 10. Oktober. (Priv.) Das „Neutische Bureau“ meldet aus Malta: Die Panzerschiffe „Glory“ und „Prince of Wales“ und die Kreuzer „Diana“ und „Canaster“ erhielten die Order, heute abzugehen. Man glaubt, die Schiffe seien nach Lemnos bestimmt. Die Entsendung der englischen Schlachtschiffe, die in Wirklichkeit die Order haben, an den Eingang der Dardanellen zu gehen, ist ein überaus bedeutsamer und wichtiger Schritt Englands und wird hier als Antwort auf Rußlands Mobilisierung der Schwarzen Meer-Flotte angesehen. Man ist offenbar hier gar nicht sicher, was Rußland mit der Forcierung der Durchfahrt seiner Flotte durch die Dardanellen beabsichtigt.

Insgesamt verließen vier Schlachtschiffe, vier Kreuzer und vier Torpedobootzerstörer gestern abends den Hafen unter dem Kommando des Prinzen von B a t t e n b e r g. Das Docken weiterer Schiffe schreitet schnell vorwärts.

Italien und Serbien.

B u d a p e s t, 10. Oktober. (Priv.) Aus Belgrad wird gemeldet: Ein italienischer Kurier hat dem König Peter von Serbien ein Handschreiben des Königs Emanuel überreicht. In dem Brief wird König Peter aufgefordert kaltes Blut im Interesse der Dynastie und der Regierung zu bewahren. In Belgrad verbreitet sich das Gerücht, daß der König ab danken w i l l.

Geheimtückung der Stupschtina.

B e l g r a d, 10. Oktober. (Priv.) Heute wurde die Stupschtina eröffnet. Der P r ä s i d e n t e r k l ä r t e die Sitzung sofort für geheim. N ä c h s t e Sitzung morgen vormittag.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 10. Oktober 1908.

Allgemeine Uebersicht

Das Hochdruckgebiet hat sich etwas gegen SE verschoben, sonst ist in der Wetterlage keine wesentliche Aenderung eingetreten.

In der Monarchie und an der Adria größtenteils heiter und ruhig. Die See ist ruhig.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Größtenteils heiter, schwache variable Brisen und Kalmen, keine wesentliche Wärmeeänderung.

Barometerstand 7 Uhr morgens 767.0 2 Uhr nachm. 767.3 Temperatur 7 + 10.7°C „ „ + 19.7°C Regenbesitz für Pola: 163.6 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 18.9. Ausgegeben um 3 Uhr 20 Min. nachmittags.

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Zwei Kälten, fast neu, zu verkaufen. Piazza Verdi 6, 1. St. 3580

Wohnung gesucht. 3-4 Zimmer mit Zugehör in Policarpo oder dessen Nähe. Anträge an die Administration. 3581

Tüchtige Friseurin empfiehlt sich der p. t. Damenwelt von Hause. Sämtliche Modestricuren, Ondulieren, Kopfwaschen mit amerikanischem Haartrödenapparat. — Marie R e b h a n n, früher Admiralsstraße Nr. 2, jetzt Via C e s t a Nr. 4. Ede Via Tartini. 3503

Getragene Uniformen ebensolche Damenkleider, eine Pendel-Schlafzimmer, preiswert zu verkaufen. Via Nuova 9. 3572

Elegante Wohnung, drei Zimmer, Küche, Terrasse, Zugehör zu vermieten. Via S. Felicita 6. 3573

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Monte Rizzi 2. 3574

Möbliertes Zimmer mit zwei Fenstern und separatem Eingang zu vermieten. Via C e s t a 4, Ede Via Tartini. 3561

Suche Wohnung, drei Zimmer, Küche und Zugehör. Anträge unter F. D. an die Administration. 3568

Zu vermieten eine große Wohnung. Wo — sagt die Admstr. 3566

Zimmer möbliert, mit separatem Eingang zu vermieten. Via Veterani Nr. 7. 3584

Reitpferd zu verkaufen bei Hauptmann Florian, Maria Louise. 3586

Lichtdrapp Damentuchkleid, wenig getragen, billig zu verkaufen. Via Monte Rizzi 17, ebenerdig. 3588

Deutliches Stubenmädchen, auch für Kinder, spricht italienisch, mündlich oder schriftlich erbeten Hotel Moncenisio, 1. Stock, Tür 6, zwischen 3 und 5 Uhr nachm. 3573

Frequentantin der Meisterschule, welche in Wien mit Vorzug die Staatsprüfung absolviert hat, übernimmt Kinder und Erwachsene 1. zur Vorbereitung für die Staatsprüfung im Klavier, 2. Anleitung oder Klavierbegleitung zu Gesang und Violine, 3. Bierhänbispil. Honorar per Monat nur 4 Kr. Unterricht in und außer Haus. Sprechstunden täglich Vormittag von 9-12 Uhr. Adresse St. 2, Piazza Minsea 1, 2. Stock, rechts. 3202

Zithertlehrerin, in Wien staatlich geprüft, erteilt Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung, im Einzel-, sowie Zusammen spielen (2 oder mehrere Zithern), daher für Borgeschrittene sehr interessant und angenehm. Kurs für Kinder und Erwachsene. Honorar nur 4 Kr. per Monat A. V., Piazza Minsea 1, 2. Stock, rechts. 3203

Malers für Kinder und Erwachsene. Akademische Malerin ladet zur Teilnahme am Lehrkurs in Del., Pastell-, Aquarell- und Porzellanmalerei nach modernster, leichtfaßlicher Methode auf Leinwand, Plüsch, Seide, Sammt, Holz etc. ein. Honorar per Monat 4 Kronen. Vorkenntnisse nicht nötig. Unterrichtsstunden von 2 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends. Adresse: E. B., Piazza Minsea 1, 2. Stock, rechts. 3201

Gnädige Frau, hier ist ein Paket für Sie!

Ah, vielen Dank, da sind endlich meine Fays echte Sodener Mineralpässchen. Nun sollen Sie sehen, wie schnell ich wieder auf dem Damm bin. Hören Sie nur meinen Husten — hau-hau-hau! Bedrückend, nicht wahr. Und nun sollen Sie mich morgen früh sehen, wenn ich eine Schachtel Fays echte Sodener aufgebraucht habe! Ich weite, ich huste überhaupt nicht mehr und bin frisch wie der Fisch im Wasser. Ueber meine Fays echte Sodener geht eben nichts. Versuchen Sie's auch damit, die Schachtel kostet nur Kr. 1.25 und ist in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zu haben, lasse ich aber keine Nachahmungen aufhängen. 3587

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn W. Th. Guntzert, Wien IV, Große Neugasse 27.

Zum Quartalswechsel.

Erlaube mir, dem p. t. Publikum anzuzeigen, daß ich neben der Besorgung aller Erscheinungen des deutschen Buchhandels mich besonders dem Vertrieb aller in- und ausländischen

Journal, Zeitschriften und Lieferungswerke

widme. — Probenummern stehen jederzeit zur Ansicht zu Diensten. — Die direkte Verbindung mit Leipzig gestattet mir, nicht nur ebenso pünktlich zu liefern als die Post sondern auch zu denselben Preisen, oft noch billiger.

Indem ich schnellste und gewissenhafteste Bedienung zusichere, sehe ich werten Aufträgen mit Vergnügen entgegen.

Hochachtungsvoll

G. Schmidt, Buchhandlung

3523

Pola, Foro 12.

Böhmerwald-Himbeersaft

in 100% Rfd.-Zucker eingesotten, 5 Kilo-Demyon franko K 7.50.

Josef Seidl, Eisenstein

Böhmerwald 1. 3361

Von der Staatspolizei. Gestern wurden die bezüglichen der Staatspolizei eingeleiteten Besprechungen respektive kommissionellen Beratungen und Besichtigungen unter der Führung des Herrn Hofrates Mannuzzi, der aus Triest hier eintraf, vorgenommen. Vorher fanden kommissionelle Amtshandlungen an jenen Orten statt, die in den Wirkungskreis der staatlichen Polizei einbezogen werden oder selbständige staatliche Polizeiateilungen erhalten sollen, so z. B. in Dignano, Rovigno und Valle. In Rovigno soll ein Polizeikommissariat errichtet werden. Hier wurde das Haus Dorigo besichtigt. Obwohl definitive Beschlüsse noch nicht gefasst wurden, ist es sehr wahrscheinlich, daß dieses Gebäude für die Unterbringung verwendet werden wird. Die für die Uebernahme in Betracht kommenden Beamten des kommunalen Polizeikorps wurden einer ärztlichen Visite unterzogen. Der größte Teil derselben — bis auf etwa 20 — dürfte übernommen werden. Auch in dieser Hinsicht ist jedoch die Entscheidung noch nicht gefallen. Ueber die Stellung der künftigen leitenden Behörde wurden gleichfalls noch keine festen Beschlüsse gefasst. Es werden jedenfalls noch mehrere Besprechungen notwendig sein Gelegenheit ins Reine zu bringen. Mannuzzi dürfte nochmals in Pola an der Aktivierung ist nicht bezweifelbar, daß die Staatspolizei nicht ihren Wirkungskreis verliert.

Wiener Novitäten. Am Sonntag, findet mit der Beifall aufgenommenen nichts zu verzollen? Ensembles statt. — Die Gesellschaft Freund und zugkräftigen Programm die Sensationskomödie Nerven stark erregendes (La Passarelle), ein lustiger „Haben Sie nichts zu an diesen beiden Abenden

Von der 1. Mädchen. Vor der Schule für Mädchen Die Frage der Unterbringung in der neuerbauten Auch die Angelegenheit geregelt, weil die Erneuerung dem Eröffnungstermin sich leider heraus, daß die Haupt nicht zu Gesicht in aller Eile eine Lehrerin werden. Man könnte ständig befreundeten, wer treten wäre, der weder entspricht noch es erm auf die Dauer aufrecht drang zum Unterrichte mit einer Klasse das konnte. Es mußte zur geschritten werden. Da Verfügung steht, m unterricht eing heißt, eine Klasse wird mittags unterrichtet. Dies natürlich in pädagogischer Es ist auch unmöglich, betraute Dame noch länger für die in den einschlägigen kein Ausnahmeparagraph könnte. Da bezüglich dieser hier in Betracht kommenden Schritte unternommen ist, daß die Triester Wunsche verschließen, dem eintreten müssen, so kann diese Verzögerung nur in Landesauschusses begründen Schulanstalten des nicht über einen Wünsche zur Durchführung dieser Mangel kann doch den Anlaß dazu bieten, Besetzung der Lehrstellen überhaupt nicht zu kümmern zu erfahren, wie es sich termine angestellten Lehr immer nicht in Pola ein Schlüssen gibt auch wärtig an der Staatsvolls für den schwierigsten Umständen wirkenden Dame Anlaß. Es wurde schon einmal betont, daß der Fall eintreten könnte, daß sich der Lehrerin eine bessere Akquisition böte. Was dann? Man kann, so sehr dies bedauerlich ist, dem üblichen Landesdirektor den Vorwurf nicht ersparen, daß er sich um die hiesige Staatsvolls für Mädchen wenig bekümmert. Wenn sich eine unterstellte Schulbehörde in einem Falle von weit geringerem Interesse trotz wiederholter Urzungen und wahrer

Lamentationsepisteln eine solche Ignoranz zuschreiben hätte kommen lassen, wie die für unsere Schulaufsicht kompetente Behörde, was, so fragen wir, wäre mit ihr geschehen?

Lombola des Veteranenvereines. Heute nachmittags veranstaltet der Veteranenverein „Kronprinz Rudolf“ auf der Piazza Verdi eine Lombola, während der die Vereinskapelle konzertieren wird. Lombola 200 K, Cinquina 120 K und Terno 80 K. Ein Los kostet 40 h. Anfang um 3 Uhr. — Im Falle regnerischen Wetters wird die Lombola am nächsten Tage abgehalten werden.

Ernennung. Der Kaiser hat ernannt: den einjährig-Freiwilligen Mediziner, Dr. der gesamten Heilkunde Adolf Homolatsch des Feldjägerbataillons Nr. 25 zum prov. Korbettenarzt.

Dienstbestimmungen. Zum k. u. k. Hydrographischen Amte in Pola: (für besondere Ausarbeitungen) Korv.-Kapt. Artur Cattinelli Ebler von Obradich-Bevilacqua. — Zum k. u. k. Marinespital, Pola: prov. Korv.-Arzt Dr. Adolf Homolatsch.

von Permanenzkarten, die eine starke Verbilligung zur Folge haben dürften, beschlossen.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Freuden eines großen Herrn (großartiges glänzendes Sensationsdrama.) 2. Wunderbare Projektion des Stapellaufes S. M. Kriegsschiffes „Erzherzog Franz Ferdinand“ in S. Marco bei Triest am 30. September. 3. Maffacrespiel in Ballade (lustiges Scherzstück).

Zeitungsmissere. Eine Zeitung lebt von Luft. Die ihr zugesendeten Telegramme flattern nur so durchs Fenster herein und die Einsender derselben machen sich eine Ehre daraus, sie kostenlos zu überlassen. Die Post rechnet für die Expedition nichts. Alle anderen zur Verwendung gelangenden Kräfte und Materialien gelangen für Gottes Lohn zur Anwendung. So scheinen wenigstens viele Zeitungsabnehmer zu kalkulieren. Von einigen Tausenden Kronen, die am Beginne des letzten

ten bis zum heutigen Keller dem Postpar-solches Arbeiten auf wohl jedermann einbekanntlich nichts wer. Wir bitten deshalb die von den ihnen zugeht noch keinen Ge-salsbezugsgebühr ehe nach die Zeitung hat nimen muß! grande und das Zeitschrift: „In Pola gen gegeben, die von Eilandes gerne be-die Gelegenheit böte, nach Brioni grande kannt, daß die Eifen-tum, das sich nicht insoferne entgegen-schieben sogenannter führungen in nahege-lehen. Vielleicht ließe hnlisches schaffen, in-t würde, die Kur-ich Brioni zurückzu-ließe sich vielleicht en. Für die Auf-hoffend, daß diese en Ergebnis führen

alverordnungs-: S. M. S. Ma- ie erste Reserve zu

teigehiffen und im unteren Apollo-reines der Kanzei-zahlreichem Be-den gelungenen

das Handwerk reuen sich be-Sie sind Opti-es durch rosige es hören: Wir in voller Ueber- (zum Er-ach bezüglich der voller Harmonie rend die Herren en, schreien die üffeln die Fran-geffen ganz auf „Qualität, nicht ieb vergißt man stert einen Teil cken reparieren ben spielen mit das Pulverfaß, gen soll. Pul-ungshalber Re-hen Wandern aufsticht Dester-atischen West-ellt sich, den egen, in ge-me Nikita von

Montenegro schlägt das österreichische Nadelgeld in die Schanze und trompetet wacker mit. Wir dagegen rüsten nicht, das haben wir auf die Anfrage des polnischen Delegierten Professor Dr. G l o m s i n s k i deutlich genug gehört. Wir besetzen bloß einige wichtige Kom-munikationsmittel, und von unserer Donauflotte weiß es nun jeder Mensch, daß es schon längst bestimmt war, daß sie eine Uebungsfahrt nach Peterwardein und Semlin antreten sollte. Wir in Pola — und mit uns wohl auch die anderen — sind zu dumm, um das alles zu begreifen. Wir hören von all den unschuldigen Kriegsmäandern der Mächte, die sich untereinander in

VORLETZTE VORSTELLUNG
Politeama Ciscutti - Pola
TURNO PARI

Sonntag den 11. Oktober 1908, um 8.30 Uhr Abends

VORLETZTE VORSTELLUNG
Wiener Novitäten Ensemble's
Direktion: ALFRED FREUND.

Haben Sie nichts zu verzollen?

(NIENTE DI DAZIO ?)

Possenschwank in 3 Akten von MAURICE HENNEQUIN und PIERRE VEBER.
Deutsch von MAX SCHÖNAU. — Regie: MAX ERL

(In Paris 800 Mal, in Wien 185 Mal mit sensationellem Erfolge aufgeführt)

PERSONEN:

- | | |
|-------------------------------------|-----------------------|
| Graf Robert de Trivelin | Meno Antony |
| Paulette, seine Frau | Steffi Schaffenberger |
| Dupont, Gerichtspräsident | Maximilian Erl |
| Adelaide, seine Frau | Clotilde Maugsch |
| Lise, deren Tochter | Steffi Hellborn |
| La Baule | Ferry Gerb |
| Frontignac, Kamelhändler | Ernst Staray |
| Gontran des Barbettes | Alfred Kronau |
| Couzan | Fraz Zich |
| Zézé | Kalypso Percival |
| Mariette, Zofe bei Zézé | Marie Schneider |
| Ernestine, Stubenmädchen bei Dupont | Aurelie Waldherr |
| Der Romschüler | Alex Deisenhofer |

Ort der Handlung: Paris.

Preise der Plätze:

Loge Parterre K 10. — Loge I. Rang K 8. — Fauteuil K 2. — Parterresitz K 1. — Entree K 1.50. — Entree für Mannschaft und Kinder K 1 — Gallerie-Entree K —.50. Galleriesitze Entree inbegriffen 1 Krone - Posti in Galleria compreso l'ingresso 1 corona. Den P. T. Logenabonnenten *dispari* werden Loge zur Verfügung gestellt und wird höflich ersucht, sich bis 1. Uhr Mittags zu entscheiden.

Montag den 12.:

Unwiederruflich **LETZTE** Vorstellung:
Zum ersten Male!

B E R E G I S S

Zum ersten Male!

„Die Nothbrücke“ (La passarelle)

Schwank in 3 Akten.
Preis des Programmes 10 h.

VORLETZTE VORSTELLUNG

Pola, Druck. Boccasini e Co

Der neue Zug zwischen Pola und Dignano. Die Triester Eisenbahndirektion hat sich veranlaßt gesehen, einem langgehegten Wunsche der Arbeiterbevölkerung von Dignano, die zum großen Teile ihre Lebenszeit in Pola findet, stattzugeben. Es wurde die Einführung eines neuen Zuges beschlossen, der zwischen Pola und Dignano verkehren soll. Der neueingehobene Train wird mit dem 15. d. aktiviert und soll von Dignano um 6 Uhr morgens und von Pola abends abgehen. Der Fahrpreis wird mäßig gehalten sein. Wie verlautet, ist die Einführung

132a

voller Uebereinstimmung befinden, und fragen, wann sich diese Vorbereitungen, diese unschuldigen, rein abgegrenzten taktischen Vergnügen zu gegenseitigen Manövern verwandeln werden, bei denen für die rote Markierung nicht erst gefordert zu werden braucht. Wie dumm, wie dumm, ihr Herren und Damen, so zu fragen. Wir wissen doch, der Minister des Äußeren hat gesagt, daß uns nichts droht. Und wenn es selbst zum Schießen kommen sollte, nur keine Furcht: Wir werden es auch dann noch zu hören bekommen: Die Lage ist sehr günstig, denn wir unterhalten mit allen Mächten die freundschaftlichsten Beziehungen...!

Urlaube. 28 Tage L.-Sch.-L. Ludwig von Camerloher (Schärding und Dester.-Ang.), 14 Tage Arj.-Mstr. Max Kostanjevič (Triest).

Das Staatsvolkschulgebäude. Die Arbeiten, die dem neuen Staatsvolkschulgebäude die letzte Vollendung geben sollten, sind beendet. Bei dieser Gelegenheit sei festgestellt, daß die neue Schule sämtlichen Anforderungen, was Raum, Licht, Luft und Hygiene anbelangt, entspricht. Die Schulräume sind groß, hoch, licht und lustig, die Gänge und Stiegen breit und bequem. Der Schulgarten wird emsig gepflegt. Er soll später den Schulkindern zum Aufenthalt und zum Spiele dienen, damit neben dem Turnen auch sonst noch zur körperlichen Bewegung Gelegenheit geboten sei. Leider ist der vor dem Gebäude befindliche Platz, im Gegensatz zu dem gepflasterten Hof, nicht mit einem Steinbelag versehen, und aus diesem Grunde entwickelt sich manchemal lästiger Staub. Auch der Zustand der zur Schule führenden beiden Straßen läßt viel zu wünschen übrig. Die Zustände in der Via Castropola wurden hinlänglich geschildert, so daß nurmehr erübrigt, darauf zu verweisen, es sei beim Alten geblieben. Der Clivo Castello ist ähnlich beschaffen. Gestern wurden dort nebst anderen Abfällen die Gedärme und andere Ueberreste eines geschlachteten Fuhns vorgefunden. Die Stadtverwaltung erwürde sich ein großes Verdienst, wenn sie Auftrag geben wollte, daß dieser Straße das nötige Augenmerk gewidmet werde.

Aus dem Landwehrverordnungsblatte. Mit Wartegebühr wurde (vom 1. November) der Leutnant Gotthart Bernhart des Landwehrintanterieregiments Nr 5 beurlaubt. Dauer des Urlaubes 1 Jahr.

Kinematograph „Ezzelfior“. Im Kinematograph „Ezzelfior“ nächst der Port Aurea gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Das Märchen des Geistes (unüberwindlicher Erfolg, fantastische staunenerregende Kynematographische Farbenprojektion). 2. Die Katastrophe der Berliner Luftbahn, (bei welcher 23 Personen um das Leben kamen und über 50 Passagiere verwundet wurden). 3. Unergreifbarer Beeinträchtiger, (humoristisch).

Namensgleichheit. Der Bootsmannsmaat G. W. Johann Frass erjucht uns, richtig zu stellen, daß er mit dem im gestrigen „Polaer Tagblatt“ wegen Provokation in einem öffentlichen Lokale angezeigten Unteroffizier Frass weder identisch noch sonst bekannt, bzw. verwandt ist.

Dampf- und Wannenbäder im Marinekasino. Wegen Wassermangel können das Dampfbad und die Wannenbäder des Marineospitals von Auswärtigen bis auf weiteres nicht benützt werden.

Eine Unfitte. Schmutziges Wasser wird hier bekanntlich zumeist aus den Fenstern auf die Gasse gegossen, ohne daß auf die Passanten Rücksicht genommen wird. Gestern abends wurden die hier wohnhaften Mario Dscare und Arminia Spanje in der Via Nettuno über und über mit Wasser begossen. Obwohl sich infolge der erstatteten Anzeige eine Wache in das betreffende Haus begab, um dort Nachschau zu halten, konnten die Uebelthäter nicht eruiert werden.

Plötzliches Unwohlsein. Gestern wurde der Matrose IV. Klasse Giovanni Carissimo im Café Barbalič auf der Piazza Minfea plötzlich von heftigen Krämpfen befallen. Er stürzte vom Stuhle und wand sich unter den heftigsten Schmerzen auf dem Boden. Carissimo wurde mittels einer Tragbahre ins Marinehospital überführt.

Verhaftung. Kürzlich wurde der 15 Jahre alte polizeibekanntes Lügengut Anton Manzin vom hiesigen Bezirksgericht zu fünfzigem Arreste verurteilt. Gestern wurde er von der Polizei abgeholt, um in den Arrest überführt zu werden. Manzin warf sich zu Boden und gebärdete sich so rabiat, daß er mit Gewalt fortgeschleppt werden mußte. Da er die Wache tödlich mißhandelte und beschimpfte, wurde gegen ihn neuerlich die Anzeige erstattet.

Kein Stein mehr sicher. Welch merkwürdige Spezialität von Dieben es in Pola gibt, beweist folgender Fall: In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wurde an der Kreuzungsstelle der Tartini- und Bergeriostraße nächst der dort postierten Laterne ein Stein aus dem Trottoir gehoben und entwendet. Der dazu passende Schadel wurde noch nicht eruiert.

Ausgewiesen. Der 67 Jahre alte Nikola Starcevic ist aus Pola abgeschafft worden. Dieser Tage kehrte der alte Bagent zurück, um sich hier auf seine Art fortzubringen. Er wurde von der Polizei ange-

troffen und verhaftet. Nikola Starcevic wird in seine Heimatgemeinde abgeschoben werden.

Gefunden wurde ein Spazierstock, der bei der Polizei abgeholt werden kann.

Gingefendet.

Tanzschule im Hotel Belvedere. Von heute den 11. Oktober angefangen findet im großen Saale des Hotels Belvedere jeden Sonn- und Feiertag eine Familien-Tanzschule statt, zu deren Besuche alle tanzlustigen Damen und Herren höflichst eingeladen werden. Entree: Herren 1 K, Damen 60 h. Anfang 6 Uhr abends.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Abg. Pittoni beim Kaiser.

Budapest, 10. Oktober. Wie hier bestimmt verlautet, wird Abg. Pittoni vom Kaiser in Audienz empfangen. Der Zweck derselben ist die Einführung des allgemeinen Wahlrechtes in Ungarn.

Wechsel im Budapest Korpskommando.

Wien, 10. Oktober. (Priv.) Wie verlautet, soll an Stelle des Kommando des 4. Korps zurücktretenden G. d. R. Grafen Uegküll der Kommandant des 5. Korps FML. Freiherr v. Steininger zum kommandierenden General in Budapest ernannt werden. An Stelle Steiningers dürfte der Kommandant der 9. Infanterietruppendivision in Prag FML v. Rummer Korpskommandant in Preßburg werden.

Abermalige Preiserhöhung der Südbahn.

Wien, 10. Oktober. (Priv.) Hier fand eine Versammlung der Südbahnaktionäre statt, in welcher der Prioritätskurator Dr. Siegfried Groß mitteilte, daß die Gesellschaft von der Regierung autorisiert wurde, die Frachgebühren zu erhöhen. Die Versammlung stellte sodann ein Komitee auf, welches sich mit der Wahrung der Interessen der Aktionäre zu befassen und bei der nächsten ordentlichen Hauptversammlung konkrete Anträge diesbezüglich zu stellen hat.

Erstarben der Irredenta.

Wien, 10. Oktober. (Priv.) Aus Rom wird gemeldet, daß die Irredentisten, Radikalen und Republikaner mit der Politik Titonis nicht einverstanden sind. Sie beabsichtigen, den Minister zu Fall zu bringen und wollen zu diesem Zwecke in Rom und Mailand in öffentlichen Versammlungen gegen seine Politik heftigen Protest erheben.

Entsendung englischer Kriegsschiffe.

Wien, 10. Oktober. (Priv.) Das „Neuerliche Bureau“ meldet aus Malta: Die Panzerschiffe „Glory“ und „Prince of Wales“ und die Kreuzer „Diana“ und „Lancaster“ erhielten die Order, heute abzugehen. Man glaubt, die Schiffe seien nach Lemnos bestimmt. Die Entsendung der englischen Schlachtschiffe, die in Wirklichkeit die Order haben, an den Eingang der Dardanellen zu gehen, ist ein überaus bedeutender und wichtiger Schritt Englands und wird hier als Antwort auf Rußlands Mobilisierung der Schwarzen Meer-Flotte angesehen. Man ist offenbar hier gar nicht sicher, was Rußland mit der Forcierung der Durchfahrt seiner Flotte durch die Dardanellen beabsichtigt.

Insgesamt verließen vier Schlachtschiffe, vier Kreuzer und vier Torpedobootzerstörer gestern abend den Hafen unter dem Kommando des Prinzen von Battenberg. Das Docken weiterer Schiffe schreitet schnell vorwärts.

Italien und Serbien.

Budapest, 10. Oktober. (Priv.) Aus Belgrad wird gemeldet: Ein italienischer Kurier hat dem König Peter von Serbien ein Handschreiben des Königs Emanuel überreicht. In dem Brief wird König Peter aufgefordert kaltes Blut im Interesse der Dynastie und der Regierung zu bewahren. In Belgrad verbreitet sich das Gerücht, daß der König abdanken will.

Scheinsitzung der Stupschina.

Belgrad, 10. Oktober. (Priv.) Heute wurde die Stupschina eröffnet. Der Präsident erklärte die Sitzung sofort für geheim. Nächste Sitzung morgen vormittag.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 10. Oktober 1908.

Allgemeine Uebersicht

Das Hochdruckgebiet hat sich etwas gegen SE verschoben, sonst ist in der Wetterlage keine wesentliche Aenderung eingetreten.

In der Monarchie und an der Adria größtenteils heiter und ruhig. Die See ist ruhig. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Größtenteils heiter, schwache variable Brisen und Kalmen, keine wesentliche Wärmeveränderung.

Barometerstand 7 Uhr morgens 767.0 2 Uhr nachm. 767.3 Temperatur 7 + 10.7°C „ „ + 19.7°C Regenbesitz für Pola: 163.6 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 18.9.

Ausgegeben um 3 Uhr 20 Min. nachmittags.

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Anzerate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Zwei Kälten, links, fast neu, zu verkaufen. Piazza Verdi 6, 1. St. 3580

Wohnung gesucht. 3-4 Zimmer mit Zugehör in Policarpo oder dessen Nähe. Anträge an die Administration. 3581

Cüchtige Friseurin empfiehlt sich der p. t. Damenwelt von Pola zum Frisieren in und außer dem Hause. Sämtliche Modestricuren, Ondulieren, Kopfwaschen mit amerikanischem Haartrockenapparat. — **Marie Nebhann,** früher Admiralsstraße Nr. 2, jetzt **Via Cefisa Nr. 4.** **Ede Via Tartini.** 3303

Beitragene Uniformen, ebensolche Damenkleider, eine Pendel-uhre, ein Glasfaßten, beinahe neues Schlafzimmer, preiswert zu verkaufen. Via Nuova 9. 3572

Elegante Wohnung, drei Zimmer, Küche, Terrasse, Zugehör zu vermieten. Via S. Felicità 5. 3573

Zwei möblierte Zimmer mit zwei Fenstern und separatem Eingang zu vermieten. Via Cefisa 4, Ede Via Tartini. 3561

Möbliertes Zimmer drei Zimmer, Küche und Zugehör. Anträge unter F. D. an die Administration. 3568

Suche Wohnung, eine große Wohnung. Wo — sagt die Abstr. 3506

Zu vermieten möbliert, mit separatem Eingang zu vermieten. Via Veterani Nr. 7. 3584

Reitpferd zu verkaufen bei Hauptmann Florian, Maria Louise. 3586

Lichtdrapp Damenrock, wenig getragen, billig zu verkaufen. Via Monte Rizzo 17, ebenerdig. 3588

Deutsches Stubenmädchen, auch für Kinder, spricht italienisch, sucht Beschäftigung. Anträge mündlich oder schriftlich erbeten Hotel Moncenisio, 1. Stod, Tür 6, zwischen 3 und 5 Uhr nachm. 3573

Frequentantin der Meisterschule, welche in Wien mit Vorzug hat, übernimmt Kinder und Erwachsene 1. zur Vorbereitung für die Staatsprüfung im Klavier, 2. Anleitung oder Klavierbegleitung zu Gesang und Violine, 3. Vierhändigspiel. Honorar per Monat nur 4 Kr. Unterricht in und außer Haus. Sprechstunden täglich Vormittag von 9-12 Uhr. Adresse St. B., Piazza Minfea 1, 2. Stod, rechts. 3202

Zitherlehrerin, in Wien staatlich geprüft, erteilt Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung, im Einzel-, sowie Zusammenspiel (2 oder mehrere Zithern), daher für Vorgesessene sehr interessant und angenehm. Kurs für Kinder und Erwachsene. Honorar nur 4 Kr. per Monat A. B., Piazza Minfea 1, 2. Stod, rechts. 3203

Malkurs für Kinder und Erwachsene. Akademische Malerin ladet zur Teilnahme am Lehrkurs in Del., Pastell-, Aquarell- und Porzellanmalerei nach modernster, leichtfaßlicher Methode auf Leinwand, Pflanz-, Seide, Sammt, Holz etc. ein. Honorar per Monat 4 Kronen. Vorkenntnisse nicht nötig. Unterrichtsstunden von 2 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends. Adresse: E. B., Piazza Minfea 1, 2. Stod, rechts. 3201

Gnädige Frau, hier ist ein Paket für Sie!

Ach, vielen Dank, da sind endlich meine Fahs echte Sodener Mineralpastillen. Nun sollen Sie sehen, wie schnell ich wieder auf dem Damm bin. Hören Sie nur meinen Husten — hau-hau-hau! Beängstigend, nicht wahr. Und nun sollen Sie mich morgen früh sehen, wenn ich eine Schachtel Fahs echte Sodener ausgebraucht habe! Ich wette, ich huste überhaupt nicht mehr und bin frisch wie der Fisch im Wasser. Ueber meine Fahs echte Sodener geht eben nichts. Versuchen Sie auch damit, die Schachtel kostet nur Kr. 1.25 und ist in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zu haben, lasse sich aber keine Nachahmungen aufhängen. 3587

Generalrepräsentanz für **Oesterreich-Ungarn** **W. Th. Guntzer, Wien IV, Große Neugasse 27.**

Zum Quartalswechsel.

Erlaube mir, dem p. t. Publikum anzuzeigen, daß ich neben der Besorgung aller Erscheinungen des deutschen Buchhandels mich besonders dem Vertrieb aller in- und ausländischen

Journal, Zeitschriften und Lieferungsverke

widme. — Probenummern stehen jederzeit zur Ansicht zu Diensten. — Die direkte Verbindung mit Leipzig gestattet mir, nicht nur ebenso pünktlich zu liefern als die Post sondern auch zu denselben Preisen, oft noch billiger.

Indem ich schnellste und gewissenhafteste Bedienung zusichere, sehe ich werten Aufträgen mit Vergnügen entgegen.

Hochachtungsvoll

C. Schmidt, Buchhandlung

Pola, Foro 12.

3523

Böhmerwald-Himbeersaft
in 100% Rfd.-Zucker eingesotten, 5 Kilo-
Demyon franko K 7.50.
Josef Seidl, Eisenstein
Böhmerwald 1. 3361

Hotel und Restaurant Imperial, Pola, Via Rander 74.

offeriert den p. t. Gästen vorzügliches
Mittagsabonnement
zu entsprechend ermäßigten Preisen bei eventuell Monatszahlung.
— Vorzügliche Wiener und Prager Küche. Echtes Pilsener Urquell.

Wiener-Deutländer Krennwürstel

feinsten Prager Schinken und Aufschnitt,
täglich frisch in der
Frühstückstube Winhofer
nächst der Port' Aurea.

Stets frisches liches und schwarzes
Steinbrucher-Bier vom Faß.

Heute wird der neue Modsalon

Giulia Zaratini

Via Cenide 6, 2. Stock

mit reicher Auswahl modernster Damen-
hüte eröffnet. 3563

Restaurant Narodni dom.

Heute und täglich

großes Tamburaßen-Konzert

ausgeführt von besonders geschultem En-
semble. Täglich wechselndes Programm.
Ueber 300 Musikplecen.

Anfang 8 Uhr abends. Eintritt frei.

An Sonn- und Feiertagen finden Früh-
konzerte von 9 bis 12 und Nachmittagskonzerte
von 4 Uhr bis spät nachts statt.

Gute Getränke, schmackhafte warme und kalte
Speisen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Die Restaurationsdirektion.

3541

Wiener Konditorei

Via Sergia 69

empfeht große Auswahl in feinsten Bon-
bons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener
Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes
und Torten werden zu jeder Zeit entgegen-
genommen und aufs feinste ausgeführt.

Achtungsvoll

Rudolf Wunderlich.

3528

Nur echter Macks



Kaiser- Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.

Der echte Macks Kaiser-Borax ist das mildeste und ge-
sündeste, seit Jahren bewährte Verschönerungsmittel für die
Haut, macht das Wasser weich und die Haut rein, zart und
weiß. Beliebtes antiseptisches Mittel zur Mund- und Zahn-
pflege und zum medizinischen Gebrauch. Vorsicht beim
Einkauf! Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 70 h
mit nebiger Schutzmarke und ausführlicher Anleitung. Nie-
mals lose!

Kaiser-Borax-Seife mit Veilchengenuch, Tola-Seife
und Tola-Parfum, parfümierter Kaiser-Borax.
Alleiniger Erzeuger für Oesterreich-Ungarn: Gottlieb Voith,
Wien III/1. 2490

Maison Fritz

Plazza Carli 1. 1. Stock 3552

Damenhüte in allen Preislagen.

Außerordentliche

Jubiläums-Lotterie

Haupttreffer K 200.000.

Ziehung 22. Oktober 1908.

Lose à K 4.—

bei der k. k. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel
und Gewerbe in Pola. 3566

Schuhwarenniederlage

Alfred Fränkel, Commandit-Gesellschaft.

Die festgesetzten Fabrikspreise sind in den Sohlen eingepreßt.

Männer-Zugstiefel von	K 6:20 an,
Männer-Schnürstiefel von	„ 6:80 an,
Damen-Zugstiefel von	„ 6.— an,
Damen-Schnürstiefel von	„ 6:20 an,
Damen-Knopfstiefel von	„ 6:80 an.

Gediegene Jagd-Ledergamaschen sowie Galoschen vorzüglichster
Qualität sind in reichster Auswahl stets am Lager.

Grosse Auswahl in Uniformschuhen sowie in Damen- und Herren-
schuhen aus Box-calf und Chevreaux-Leder.

2629

Grosse Auswahl von Sommerchuhen für Herren, Damen und Kinder.

Sanitätsgeschäft „Hiria“

Polk, Via Sergia Nr. 61
Machtige Quelle für Bandagen, Gummitarren, Bett-
einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden
nach Maß, — Lager aller Systeme Gürtel und Monats-
binden, Irrigatoren, Leibesstützen, etc., Medizinische
Seifen, ätherische Präparate und Nährerker-Apparate
"Sohllet". — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis
12 Kronen per Dutzend.

Hilfe

gegen Bluthockung etc. erfolgreich. Frauen
werden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein,
Berlin-Halensee 6 (Rückporto erh.). 3556

K. k. priv.

Oesterreichische Credit-Anstalt

für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen

DIE FILIALE POLA

(PIAZZA FORO)

verzinst:

Geldeinlagen gegen Sparbücher

derzeit mit 4 Prozent p. a.

(Die Rentensteuer trägt die Anstalt aus Eigenem);

übernimmt:

Geldeinlagen im Kontokorrent

und erteilt:

Vorschüsse auf Effekten

zu den kulantesten Zinssätzen.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf,

Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Eskompte von Wechseln.

Gewährung von Baukrediten.

Safe-Deposits

(feuer- und einbruchssichere Schrankfächer unter
eigenem Verschluß der Partei).

3566

John Darrows Tod.

von Melvin L. Severy.

(Nachdruck verboten.)

21

Worte vermögen nicht zu beschreiben, welche Seelenpein ich in dieser Nacht empfand. Zum erstenmal seit der schrecklichen Katastrophe hatte ich Zeit, nachzudenken, wenn man den beständig sich erneuernden Andrang eines übermächtigen Schmerzes so nennen kann. Wahhaftig, ich wundere mich, daß ich dabei nicht den Verstand verloren habe. Doch hielt mich der Gedanke aufrecht, daß ich versuchen müsse, Lona aufzuklären und zurückzugewinnen.

Ich schrieb ihr einen Brief in den zärtlichsten Ausdrücken. Alle meine bisherigen Briefe hatten sie erreicht, jetzt kam keine Antwort. Ich schrieb nach einer Pause zum zweiten, dann zum drittenmale, doch keine Silbe von Lona gab mir Nachricht, ob die Briefe in ihre Hände gelangt waren. Statt dessen erhielt ich durch einen Freund die Kunde von ihrer Vermählung mit Mama Ragobah!

Nun war es zu Ende für mich mit Lebensglück und Lebenshoffnung. Eine völlige Gleichgültigkeit hatte sich meiner bemächtigt, und es war mir ganz gleich, ob ich noch länger auf der Erde weilen sollte oder nicht. Liebe oder Interesse für eine Person oder einen Gegenstand zu empfinden, war ich nicht mehr imstande, und wenn ich mir bewußt wurde, mit welcher kalten Zeitnahmslosigkeit ich selbst an meinen Vater und an meine Mutter dachte, so kam ich mir wie ein fühlloses Ungeheuer vor.

Ich suchte meinen Mangel an Zuneigung durch um so größere Rücksicht auf ihre Wünsche zu verbergen und gutzumachen, und so kam es, daß ich jetzt ohne Widerstreben ihren Heiratsplänen für mich nachgab. Ich war das einzige Kind, und wie das in solchen Fällen oft geschieht, konnte mein Vater sich niemals an den Gedanken gewöhnen, daß ich schon seit längerer Zeit das Alter der Mündigkeit erreicht hatte.

Seit meiner Knabenzeit war es sein Wunsch gewesen, ich sollte deine Mutter heiraten, und schließlich, als ich fast vierzig Jahre alt war, ging nun dieser Wunsch infolge meiner Gleichgültigkeit gegen alles, was mit mir geschah, in Erfüllung. Ich hatte Deiner Mutter selbst offen erklärt, daß ich für niemanden auf der Welt eine warme Zuneigung empfinde, aber das schien sie nur zu reizen, und ich glaube, sie beschloß, für ihre Person eine Ausnahme von dieser Regel zu werden.

Unsere Heirat vollzog sich also, aber nur, um bald wieder aufgelöst zu werden. Wir trennten uns ohne Groll und sind, wie Du weißt, bis zu ihrem Tode gute Freunde geblieben.

Erst ein Jahr nach den Ereignissen auf dem Malabarhügel gewann ich es über mich, mit Deiner Mutter nach Bombay zurückzukehren. Ich hatte gedacht, alles Feuer sei in mir auf immer erloschen, aber ach, wie wenig kennen wir uns selbst!

Noch waren keine zwölf Monate vorüber, und schon empfand ich ein unbestimmtes Weh — ein Gefühl, als sei etwas entsetzlich Unheilvolles — was, das wußte ich kaum — geschehen.

Ich sagte mir, ich sei nun verheiratet und hätte meinem Weibe und der Gesellschaft gegenüber Pflichten zu erfüllen, versuchte auch mit aller Kraft, das Weh zu vergessen, es nicht näher zu bestimmen und zu zergliedern. Aber der Wille war ohnmächtig.

Das auf einem bis dahin unberührten Herde entzündete Feuer war weit davon entfernt, erloschen zu sein. Die Gesellschaft hatte ein wenig konventionelle Asche darüber gestreut, aber darunter hatte es nur um so besser seine Kraft bewahrt. Der Zug des Herzens sprang immer wieder die Fesseln des Zwanges.

Eines Abends erhielt ich zu meinem größten Erstaunen einen Brief von Lona, den Du unter meinen andern wertvollen Papieren finden wirst. Ich erkannte aus der Adresse ihre zierliche, kleine Handschrift und öffnete, heftig zitternd, den Umschlag. Es waren nur wenige Zeilen folgenden Inhalts:

„Ich liege auf dem Tod und habe Ihnen vieles zu erklären, ehe ich von hinnen gehe. Seien Sie großmütig und denken Sie nicht zu übel von mir! Halten Sie mit Ihrem Urteil zurück, bis Sie mich gesprochen haben. Sie müssen heimlich kommen, oder man läßt Sie nicht zu mir! Folgen Sie genau meinen Weisungen, und Sie werden ohne Schwierigkeit zu mir gelangen. Gehen Sie sofort zu der Höhle auf dem Malabarhügel, pfeifen Sie dreimal, und es wird jemand erscheinen, der Sie ungefährdet zu mir führt. Folgen Sie ihm und vermeiden Sie unter allen Umständen jedes Geräusch. Säumen Sie nicht — denn es kann nicht mehr lange mit mir dauern.“

Lona.
Ich nahm mir nicht einmal die Zeit, den Brief noch einmal zu lesen oder mich zu fragen, ob dahinter nicht irgend ein Betrug lauere. Ich wußte nur, sie hatte mir geschrieben, sie war im Sterben, sie wollte mich sehen — weiter bedurfte es nichts, das war mir genug.

Bewirrt und von einem sonderbaren Gefühl erfüllt, in dem sich Schrecken und Sehnsucht mischten, eilte ich zur Höhle, und erst während des weiten, einsamen Weges fanden meine Gedanken ein bestimmteres Ziel. Sie schlossen sich zu dem einen unstillbaren Wunsche zusammen, in dieser Nacht endlich zu erfahren, was Lona vor einem Jahre so wunderbar und grausam gegen mich verwandelt hatte; ich zitterte vor Furcht, sie könnte sterben, ehe mir dies Rätsel gelöst worden war, das mein Leben so verhängnisvoll beeinflusst hatte.

„Wie war es möglich, — wie war es möglich?“ fragte ich immer aufs neue, — ach, wie oft hatte ich diese Frage schon vergeblich getan! — und je weniger ich auch jetzt eine Antwort darauf zu finden wußte, um so glühender, brennender wurde in mir der Wunsch, nun endlich diese peinvolle Ungewißheit beendet zu sehen. Von der Hoffnung beflügelt, Lona wieder einmal gegenüberzustehen, legte ich den Weg zur Höhle zurück.

Es war schon Nacht, als ich sie erreichte — ebensolche Mondscheinnacht wie damals, als wir fast ein Jahr vorher zu unserer Hochzeit hatten entfliehen wollen, und jetzt schlug das Herz, das in jener Zeit so wild gegen das meine gepocht hatte, langsam der Ewigkeit und ewigem Schweigen entgegen, und ich — ich hatte Aergeres erlitten, als den Tod.

Ich sah mich nach allen Seiten um, bemerkte aber kein menschliches Wesen.

Ich piff dreimal, kein Ton antwortete mir. Noch einmal piff ich, mit demselben Ergebnis.

Wo war mein Führer? Vielleicht befand er sich in der Höhle und hatte mich nicht gehört.

Ich trat hinein, war jedoch kaum durch die enge Pforte gegangen, als dicht hinter mir eine Stimme fragte: „Haben Sie gepfeifen, Sahib?“

Das Plötzliche und Seltsame dieser gespensterhaften Erscheinung so dicht hinter mir, daß ich den Atem des Sprechenden in meinem Nacken fühlte, ließ meinen Körper erschauern.

Nie werde ich dieses Gefühl vergessen! Oft habe ich seitdem von einer Hand geträumt, die aus dem Dunkeln einen Streich nach mir führt, während das selbe unaussprechliche Entsetzen mein Blut erstarren ließ, bis diese immer wiederholte Vorstellung sich als feste Ueberzeugung von etwas Unabänderlichem tief in meine Seele gesenkt hat.

Während ich dies schreibe, weiß ich, das wird mein Ende sein, und s e i n e Hand wird den Streich führen. Jeder Lebensfaden ist in besonderer Weise geknüpft und löst sich wieder auf seine eigene Art; bei mir wird dies die Lösung sein.

Als ich mich von der ersten Bestürzung erholt hatte, wandte ich mich um und schaute hinter mich. Da stand dicht bei mir, mit seinem gewaltigen Körper den engen Eingang sperrend, Mama Ragobah, mein Nebenbuhler, dessen Gesicht ein schändlicher Triumph verzerrte!

Ich war gefangen, und das von einem Manne, dem ich gern die Qualen der Hölle bereitet hätte. Ich zweifelte nicht, daß meine letzte Stunde gekommen sei, doch mein Feind sollte nicht die Genugtuung haben, mich furchtsam zu sehen. Keine Spur von Angst ließ ich merken, und in der Tat, nach Ueberwindung des erstens Schreckens, sah ich meinem scheinbar besiegelten Geschick mit Gleichmut entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

Militärbureau

Eduard Ritter v. Cavallar

Pola, Piazza Carl I

Auskünfte, Ratschläge, Gutachten, Reklamationen, Gesuche aller Art, Rekurse, Heiratskautionen, Majestätsgesuche.

Ueberraschende Neuheit!

Keine Sorge am Waschtage durch

Persil

Modernes Waschmittel

Garantiert unschädlich und ungefährlich!
Einmaliges Kochen, blendend weiße Wäsche.

2618 Spart Arbeit, Zeit und Geld!

Kein Waschbrett! Kein Reiben! Kein Bürsten!
Einmal verwendet — Immer gebraucht.
Alleiniger Erzeuger in Oesterr.-Ung. Gottlieb Volth, Wien, III/1.

Schutzmarke: „Anker“
Liniment. Capsici comp.
Erst für
Anker-Pain-Expeller
ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 1.40 und 2 R vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Bienen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Versand täglich.

Keil-Lack

vorzüglichster Anstrich für weiche Fußböden.

Keil's weiße Masur für Waschtische 90 h.
Keil's Wachspasta für Parquetten 1 K 20 h.
Keil's Goldlack für Rahmen 40 h.
Keil's Bodenwische 90 h.
Keil's Strohputz in allen Farben
stets vorrätig bei:

Augusto Zuliani, Pola.

Fiume: F. Jechel, Drogerie.
Lussinpiccolo: G. P. Budua.
Ragusa: Luko Soletić.
Sebenico: Fausto Inchiostri.
Spalato: N. Ratković.

3164

Alle Frauen lieben

schöne Küchenhandarbeiten.

- 1 Wandschoner, komplett groß
- 1 Küchentisch-Decke, komplett groß
- 1 Korbentisch-„ „ „ „
- 1 Korbentisch-„ „ „ „
- 1 Wasserbank-„ „ „ „
- 2 Decken für Stodertl „ „
- 5 Toilette-Deckeln
- 5 Meter Korbentischstreifen
- 5 diverse Wandtaschen für Staubtuch „c.
- 1 Schirmtasche, dreiteilig
- 1 Bügelstange-Deckel
- 1 Brot-Deckel

alles auf creme Molino vorgezeichnet, mit schönen Sprüchen usw., alles zusammen um 5 Kronen gegen vorherige Einzahlung oder Nachnahme. — Handarbeitenherstellung Rudolf Fauernig, Tschern, österreichisch Schlefien. 3074

Bitte verlangen Sie franko
Prospekte und Muster von den besten steirischen

Herren- u. Damenloden

für Jagd, Forst und Touristik, sowie über sämtliche Modestoffe für Herren- und Knabenanzüge, Ueberzieher, Ulster von der billigsten bis zur hochfeinsten Qualität, von der als reell bekannten ersten u. größten Loden-Exportfirma 3273

VINZENZ OBLACK
k. u. k. Hof-Tuchlieferant
GRAZ, MURGASSE Nr. 9/t.

Alte Goldborten 3088
sowie altes Gold und Silber kauft zu bekannt höchsten Preisen
Karl Jorgo, Via Sergia 21.

PATENTANWALTE BEEIDETE
Dipl. Chemiker **DEFRITZ FUCHS**
Ingenieur **W. KORNFELD**
Techn. Bureau
Ingenieur **A. HAMBURGER**
Wien, VII. Siebensterngasse N° 1.
Telephon 2400

549

Giov. & Ett. Suppan

Ecke Foro 17 - Via Sergia 2 (Lokal ex Café Civile & Militare)

Grösstes Lager in MANUFAKTUR-, MODE-, KURZ-, und WIRKWAREN.

Herren- und Damenwäsche.

Reiche Auswahl in Teppichen und Vorhängen aller Art.

Original englische Herrenstoffe und Herrenmodeartikel.

3522

LUCCAER OLIVEN-OEL

direkter Import, analysiert garantiert rein, in Vasen, Korbfiaschen und Fässern für Familien, Restaurants, Institute usw.
 Depot bei Alexander Gazzulli, Triest, Via Stadion Nr. 14 (Telephon Nr. 1864), wo auch Chianti und Trientiner Wein erhältlich sind. — in Pola Via Sergia 24, bei Giov. Negri.

350

Chinasilberwaren

3088

der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Berndorf u. Moritz Hacker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, zu Original-Fabrikspreisen erhältlich bei
K. Jorgo, Pola, Via Sergia

Der geehrten Damenwelt von Pola zeige hiermit an, daß soeben die neuesten Pariser und Wiener

Modellhüte

angekommen sind und in meinen Lokalitäten

Piazza Alighieri Nr. 1, 2. Stock

ohne jeden Kaufzwang besichtigt werden können.

Bitte um recht zahlreichen Besuch.

Olga Trigari

Modistin.

3507

Herren! Augen auf!

Einzig in der Welt dastehende Selbstbehandlung zur sofortigen Wiederkehr der Manneskraft durch Dr. Lukesch

Floricitin-Tabletten.

Garantie 3fach. Probe und Belehrungsschrift fl. 4.40. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien oder durch das Versandbüro des Dresdener Botan. Laboratoriums, G. m. b. H. Ed. Thon, Wien III., Postfach 5. 2571



Kugler-Bäckerei

und Bonbons, Chokolade Gala-Peter, ferner Spezialitäten in Fave und Mandorlati täglich frisch in der mehrfach ausgezeichneten

3559

Konditor **S. Clai, Via Sergia 13.**



Occasion in Brillant-Waren zu staunend billigen Preisen nur bei

Uhrmacher **Karl Jorgo — Pola** K. k. gerichtlich beideter Sachkundiger.
 der k. k. Staatsbahnen. Lieferant der k. k. Staatsbahnen.

Fröhlich & Löbl, Pola

Via Sergia Nr. 17, 19, 21.

Für die Herbst- und Wintersaison

PERL-TRIKOT-UNTERKLEIDUNG

Perl-Trikot-Herrnleibchen					Perl-Trikot-Herrenhosen					Perl-Trikot-Damenleibchen																																							
Größe	1	2	3	4	Größe	1	2	3	4	Größe	2	3	4	5																																			
Preis	K 2.50	2.80	3.10	3.40	Preis	K 4.20	4.50	4.80	5.10	Preis	K 2.50	2.60	2.70	2.80																																			
Perl-Trikot-Miederleibchen					Perl-Trikot-Damen-Reformhosen					Perl-Trikot-Knabenleibchen																																							
Größe	1	2	3	4	Größe	3	4	5	6	Gr.	4	6	8	10	12	14																																	
Preis	K 3.—	3.30	3.60	3.90	Preis	K 4.80	5.20	5.60	6.—	Pr. K	1.80	2.—	2.20	2.40	2.60	2.80																																	
Perl-Trikot-Knabenhosen					Perl-Trikot-Mädchenleibchen					Perl-Trikot-Mädchen-Reformhosen																																							
Gr.	1	2	3	4	5	6	Gr.	1	2	3	4	5	6	Gr.	4	6	8	10	12	14																													
Pr. K	2.20	2.50	2.80	3.10	3.40	3.70	Pr. K	1.50	1.70	1.90	2.10	2.30	2.50	Pr. K	2.50	2.70	2.90	3.10	3.30	3.50																													
3308 Perl-Trikot-Kinderanzüge					Größe					0					2					4					6					8					10					12					14				
					Preis					K 2.—					2.20					2.40					2.60					2.80					3.—					3.20					3.40				

Hochmoderne Damenblusen

Letzte Neuheit!

von Kr. 3.— aufwärts bis Kr. 50.— soeben eingelangt

im österreichischen

Herren- u. Damen-Warenhaus

„Old England“

Pola, Via Sergia 47.